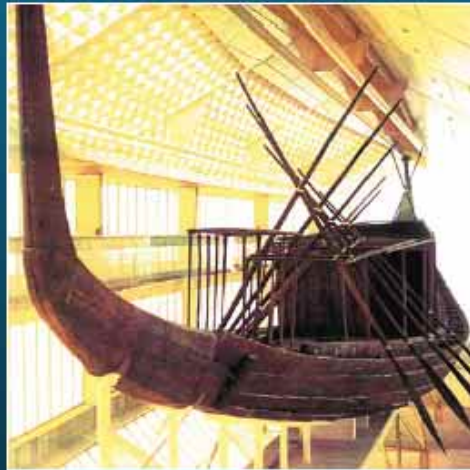


SKYLLIS

Zeitschrift für Unterwasserarchäologie

2. Jahrgang 1999
Heft 1



Herausgeber



Deutsche Gesellschaft zur Förderung
der Unterwasserarchäologie e.V.

Einzelpreis: 12,00 DM

Impressum

SKYLLIS erscheint halbjährlich.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie e.V. Erlangen (DEGUWA)

Redaktion: Prof. Dr. Christoph Börker, Dr. Olaf Höckmann, Dr. Hanz Günter Martin, Dr. Timm Weski, Peter Winterstein M.A.

Wissenschaftlicher Beirat: Carl Olof Cederlund (Stockholm), Piero A. Gianfrotta (Viterbo), Gerhard Kapitän (Syrakus), Anthony J. Parker (Bristol), Cemal Pulak (College Station, Texas), Avner Raban (Haifa), Josef Riederer (Berlin), Helmut Schlichtherle (Gaienhofen-Hemmenhofen)

Satz und Layout: Dipl.-Ing. Markus Haist

Vertrieb: Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie e.V., Hetzelsdorf 33, 91362 Pretzfeld, E-Mail: skyllis@deguwa.org

Verkaufspreis: Einzelheft 12,00 DM, Jahrgang (2 Hefte) 20,00 DM, versandkostenfrei bis einschließlich 2. Jahrgang.

ISSN 1436-3372

© Soweit nicht anders angegeben, Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise nur mit schriftlicher Genehmigung. Von Lesern verfaßte Beiträge können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder sonstiges Material übernimmt die Redaktion keine Haftung. Alle in diesem Heft enthaltenen Angaben, Daten, Ergebnisse usw. wurden von den Autoren nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Gleichwohl können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Daher erfolgen die gemachten Angaben, Daten, Ergebnisse usw. ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie der Autoren oder der Redaktion.

SKYLLIS ist auch als gedruckte Zeitschrift erschienen.

Zur Bestellung des Abonnements (jährlich 2 Hefte, DM 20,00) benutzen Sie bitte das Bestellformular im Internet http://www.deguwa.org/publikation/zeitung/SKYLLIS_Abo_Bestellung.pdf oder fordern Sie eines bei der DEGUWA an, per Post: DEGUWA Sekretariat · Hetzelsdorf 33 · D-91362 Pretzfeld, per Fax: +49-9197-1684 oder per Telefon: +49-9194-5965.



Internationaler Kongreß für Unterwasserarchäologie in Sassnitz, Rügen
(gefördert durch das Raphael-Programm der Europäischen Union)

Resolution

Die Teilnehmer am Internationalen Kongress für Unterwasserarchäologie »Schutz des Kulturerbes unter Wasser« in Sassnitz auf Rügen haben die Veranstalter aufgefordert, eine Resolution zu verfassen und sie an maßgebliche Stellen weiterzuleiten.

Im wesentlichen wurde folgendes gefordert:

Es ist dringend erforderlich, das Bewußtsein für die besondere Bedeutung des unter Wasser liegenden Kulturerbes für die Geschichte der gesamten Menschheit zu heben und zum Schutz des Kulturgutes unter Wasser ein internationales Regelwerk zu schaffen. Der in Ausarbeitung begriffene Entwurf einer UNESCO-Konvention zum Schutz des Kulturerbes unter Wasser ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Das Organisationskomitee und die angeschlossenen Partnerorganisationen des Kongresses fordern deshalb dazu auf, die Arbeiten am Entwurf der UNESCO-Konvention mit Nachdruck fortzusetzen und konstruktiv zu unterstützen.

Begründung:

Die Podiumsdiskussionen zum Thema »Schutz des europäischen Kulturerbes unter Wasser«, die am 20.02.1999 in der Sporthalle Dwasieden in Sassnitz stattfanden, haben Probleme thematisiert, die aufgrund mangelhafter Rechtslage für das Kulturgut unter Wasser bestehen, und die in heutiger Zeit akut wachsende Gefahr für den Erhalt dieses Kulturerbes offengelegt. An den international besetzten Diskus-

sionsrunden nahmen im Rahmen von zwei thematischen Sitzungen Vertreter aus Ministerien und Behörden, Facharchäologen, Denkmalpfleger, Museumsfachleute, Juristen, Journalisten und Vertreter kommerzieller Bergungsunternehmen teil.

Insbesondere die Diskussionsrunde zu kommerziellen Ausgrabungen und Antikenhandel haben durch ausführliche Statements und Wortmeldungen seitens kommerzieller Bergungs- und Schatztaucherunternehmen bzw. durch Stellungnahmen damit eng verbundener Rechtsanwälte offenbart, wie offensiv und ungehindert der Raubbau an Kulturgut in den Weltmeeren betrieben wird.

Von dänischer Seite wurden zudem die internationale Verflechtung und zweifelhafte Geschäftspraktiken solcher Firmen mit Beispielen belegt. Von griechischer und baden-württembergischer Seite ist demgegenüber klargestellt worden, welche Bedeutung restriktive Regelungen für die Bewahrung des Kulturgutes haben. Zudem wurde deutlich, daß an Land wie unter Wasser die gleichen Grundsätze der Denkmalpflege, insbesondere das Prinzip der Bewahrung des gesamten archäologischen Befundes gelten müssen. Ausgrabungen und Bergungen sind nur dort zu befürworten, wo eine Rettung vor akuter Gefährdung oder die Verfolgung spezifischer wissenschaftlicher Fragestellungen dies zwingend erfordert. Aber auch dann gilt, daß Ausgrabungen nur nach modernen wissenschaftlichen Fragestellungen und von ausgewiesenen Fachleuten durchgeführt werden dürfen.

Die Bergung einzelner herausragender Fundstücke oder die Auflösung von Fundgesamtheiten im Kunsthandel stehen einem solchen Bemühen um die Erhaltung der Fundstellen als historische Archive mit all ihren -durch die modernen Methoden naturwissenschaftlich-archäologischer Untersuchungen enorm gesteigerten- Aussagemöglichkeiten diametral entgegen. Von Seiten Großbritanniens wurde mit Recht darauf hingewiesen, daß die Magazine maritimer Museen oft schon überfüllt sind. Es macht also keinen

Sinn und verursacht auf Dauer erhebliche konservatorische Kosten, wenn diesem Bestand fortwährend neues, aber schlecht dokumentiertes Material hinzugefügt wird.

Es liegt an uns, das Kulturerbe unter Wasser auch für zukünftige Generationen treuhänderisch zu verwalten. Internationaler Schutz ist für seine Zukunft von grundlegender Bedeutung.

Dr. Alan Aberg
(Nautical Archaeology Society)

Christos Agouridis M.A.
(Hellenic Institute
of Marine Archaeology)

Dipl.-Ing. Hubert Beer
(Bayerische Gesellschaft für
Unterwasserarchäologie)

Prof. Dr. David Blackman
(British School at Athens)

Prof. Dr. Christoph Börker
(Deutsche Gesellschaft zur Förderung
der Unterwasserarchäologie e.V. /
Institut für Klassische Archäologie
der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg)

Katarina Delaporta
(Department of Underwater
Archaeology,
Ministry of Culture, Greece)

Dipl.-Mus. Thomas Förster
(Landesverband für
Unterwasserarchäologie
Mecklenburg-Vorpommern)

Prof. Dr. Alfred Haffner
(Institut für Ur- und Frühgeschichte
der Christian-Albrechts-Universität,
Kiel)

Dr. Jerzy Litwin
(Centralne Muzeum
Morskie w Gdansku)

Dr. Harald Lübke
(Landesamt für Bodendenkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern)

Dr. Friedrich Lüth
(Kommission für
Unterwasserarchäologie /
Landesamt für Bodendenkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern)

Dr. Martin Mainberger
(Sektion Unterwasserarchäologie der
Gesellschaft für Vor- und
Frühgeschichte in Württemberg und
Hohenzollern)

Dr. Hanz Günter Martin
(Deutsche Gesellschaft zur Förderung
der Unterwasserarchäologie e.V. /
Institut für Archäologie,
Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Dres. Michael Müller-Wille
(Institut für Ur- und Frühgeschichte
der Christian-Albrechts-Universität,
Kiel)

Dipl.-Arch. Oliver Nakoinz
(Arbeitsgruppe für maritime und
limnische Archäologie der Christian-
Albrechts-Universität, Kiel)

Prof. Dr. Josef Riederer
(Verein für Unterwasserarchäologie
Berlin-Brandenburg)

Dr. Ulrich Ruoff
(Gesellschaft für Schweizer
Unterwasserarchäologie)

Dr. Helmut Schlichtherle
(Kommission für
Unterwasserarchäologie/
Landesamt Baden-Württemberg
Archäologische Denkmalpflege)

Wolfgang Schmid M.A.
(Bayerische Gesellschaft für
Unterwasserarchäologie)

Dr. Timm Weski
(Deutsche Gesellschaft zur Förderung
der Unterwasserarchäologie e.V. /
Bayerisches Landesamt für
Denkmalpflege)

Peter Winterstein M.A.
(Deutsche Gesellschaft
zur Förderung
der Unterwasserarchäologie e.V.)

Kontaktadresse:

IKUWA-Sekretariat

Dr. Harald Lübke, Schloß Wiligrad, D-19069 Lübstorf

Telefon: +49-3867-240-8805

Telefax: +49-3867-240-8806